

HOSPIZ aktuell

Juli 2025

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde,
liebe Interessenten der Hospizbewegung,*



Wandel ist Leben – auch im Angesicht des Todes. Was bleibt, ist nicht das, was wir festhalten, sondern das, was wir in Liebe weitergeben. In diesem Sinne erzählt auch dieses „Hospiz aktuell“ von Entwicklung: Von einem Hospizverein, der sich nicht scheut, mit der Zeit zu gehen, ohne das Herz aus den Augen zu verlieren.

Hospiz im Wandel – das bedeutet, dass wir nicht nur begleiten, sondern uns selbst ständig mitverändern. Die Hospizarbeit war nie statisch. Vom stillen Sterbezimmer hin zu einer Kultur der Offenheit, der Achtsamkeit und der Teilhabe: Wandel zeigt sich in der Art, wie wir mit Abschied umgehen, wie wir zuhören, und wie wir Räume schaffen – für Würde, für Schmerz, für Hoffnung.

Hospiz bedeutet: Dasein im Wandel.

In einer Arbeit, die vom Abschied handelt, ist die Veränderung ein ständiger Begleiter – manchmal leise, manchmal sichtbar. Auch bei uns bewegt sich vieles: Unser Büroraum bekommt ein neues Zuhause innerhalb des Collegium 2000 und ist jetzt im Betreuten Wohnen, 1. Stock, Wohnung 103 zu finden. Es ist für uns mehr als ein Umzug – es ist ein Schritt nach vorn, ein Zeichen von Entwicklung und Vertrauen in das, was kommt.

Mit uns gehen auch neue Menschen diesen Weg: Engagierte Hospizbegleiterinnen haben ihre Ausbildung abgeschlossen und beginnen, an der Seite von Schwerkranken und ihren

Angehörigen zu wirken. Sie bringen frische Perspektiven, offene Herzen und den Mut mit, sich dem Leben in seiner ganzen Tiefe zu stellen. Sie ergänzen das bisherige Team der Ehrenamtlichen. Inzwischen widmen sich 44 HospizbegleiterInnen der Hospizarbeit und unterstützen dadurch das Hospiz- und Palliativnetzwerk im Quartier in den Gemeinden Kirchheim, Feldkirchen und Aschheim.

Inmitten all dessen bleiben die Grundwerte unserer Arbeit unberührt: Würde, Nähe, Achtsamkeit. Wir verändern Räume, wir wachsen als Team – doch unser Auftrag bleibt derselbe: für Menschen da zu sein in ihrer verletzlichsten Zeit.

„Veränderung bedeutet nicht, dass wir verlieren, was war – sondern dass wir Raum schaffen für das, was werden darf.“

So verstehen wir diesen Wandel nicht als Bruch, sondern als Weitergehen. Als Einladung, neue Wege zu erkunden – und gleichzeitig dem treu zu bleiben, was uns trägt: Die Menschlichkeit im Kleinen, das Zuhören ohne Eile, das Dasein ohne Bedingungen.

Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen – im Vertrauen, in Verbundenheit, im gemeinsamen Blick nach vorn.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung bei der Raumfindung für das neue Büro durch das Collegium 2000, hier besonders bei der Geschäftsführerin Katharina van der Heijden, bei Birgit Kürten und für die tatkräftige Hilfe von Seiten der Hausmeister beim Umzug, vor allem bei Sebastian Moser. Der Gemeinde Kirchheim danken wir in diesem Zusammenhang für die damit offen bekundete Wertschätzung unserer Arbeit vor Ort!

Veränderung ist kein Risiko, sondern Notwendigkeit – in einer Gesellschaft, die sich wandelt, muss auch die Hospizarbeit sich bewegen. Und doch bleibt der Kern gleich: Da sein. Die Hospizarbeit des Vereins möge sich weiterhin so lebendig weiterentwickeln und bunt bleiben wie in dieser Ausgabe „Hospiz aktuell“ zu lesen ist – viel Freude bei der Lektüre.

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vorstandes

Verena Reckzeh

Verena Reckzeh
1. Vorsitzende

Jahreshauptversammlung 2025

Am 3. April 2025 fand im Café Mohnblume im Collegium 2000 unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Die Beteiligung war riesig, es waren 63 stimmberechtigte Mitglieder und viele Interessierte anwesend!

Unsere Ehrenmitglieder, Frau Doris Ehrl-Jacob und Frau Gabriele von Ende-Pichler, sowie unsere Beirätinnen Frau Heubeck und Frau Kammerstetter wurden von Frau Reckzeh begrüßt, auch die zweite Bürgermeisterin, Frau Neubauer.

Frau Reckzeh gedenkt der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres, ganz explizit an Ilse Pirzer, die ein unendlich wertvolles Mitglied des Vereins war. Ihr zu Ehren hat der Verein eine Bank-Patenschaft im Ortspark übernommen.

Unser Verein: Stark, stabil, wachsend

Anschließend folgte der sehr umfangreiche Rechenschaftsbericht anhand des Organigramms mit den 7 verschiedenen Arbeitsbereichen bzw. Arbeitskreisen!

Unsere hauptamtliche Koordinatorin, Brigitte Schmitt-Hausser berichtete über die Entwicklung der Zahlen aus ihrem Fachbereich, die beeindruckend sind. So wurden in 2024 40 Begleitungen abgeschlossen (stationär und ambulant) und in diesem Jahr laufen bereits 34 Begleitungen, 13 sind bereits abgeschlossen. Frau Gabriele Rude, unsere zweite hauptamtliche Palliativ Care Fachkraft, bringt sich schwerpunktmäßig im palliativ-geriatrischen Dienst ein und macht Beratungen.

Unser Verein: Zuverlässig, kompetent, offen



Auch Ehrungen durften wir vornehmen, zehn Silbernadeln mit dem Logo des Hospizvereins für die 5-jährige ehrenamtliche Mitarbeit. Maria Fellner und Lieselotte Gnasmüller wurden von Landrat Göbel für mehr als 15 Jahre Hospizarbeit ausgezeichnet,

Waltraud Aßbeck erhielt die Auszeichnung „Weißer Engel“ von Staatsmin. Gerlach MDL.

Die **10 neuen Hospizbegleiter** aus dem letzten Ausbildungsgang stellen sich noch separat vor, damit sind jetzt insgesamt 44 Ehrenamtliche tätig! Erfreulich ist, dass ein Teil davon auch aus den umliegenden Gemeinden Feldkirchen und Aschheim kommen!

Es folgte der Rechenschaftsbericht der Schatzmeisterin, die Kassenprüferinnen berichteten, alles ohne Beanstandung, daraufhin erfolgte die Entlastung des Vorstandes. Weiter ging es mit den **Zielen und Vorhaben für das Jahr 2025**. In allen Bereichen, Trauerarbeit, Hospiz- und Schule, Beratungen sind wir aktiv und – wie Sie dem Ki-Mi (dem Kirchheimer Gemeindeblatt) entnehmen können, mitten in der Gesellschaft gut vertreten.

Schirmherr Maximilian Böttl verstärkt uns

Wir durften Herrn Maximilian Böttl begrüßen, der uns als Schirmherr hilfreich zur Seite stehen wird. Als ehemaliger Bürgermeister und jetziger Landtagsabgeordneter ist er seit



vielen Jahren dem Hospizverein verbunden. Wir freuen uns, dass er uns in dieser Funktion gewogen bleibt!

Schirmherr Maximilian Böttl zusammen mit dem Vorstand

Neues Büro schnell gefunden

Abschließend ging es noch um unsere Büroräume. Hier wurde inzwischen eine sehr schöne, superschnelle Lösung gefunden. Bereits seit Mitte Mai sind wir in unseren neuen Räumlichkeiten im Collegium 2000, Betreutes Wohnen, 1. OG, Wohnung 103. Ein schönes, helles Büro, in dem wir uns sehr wohlfühlen! Ein Dank gilt all jenen, die an der raschen Umsetzung beteiligt waren.

Waltraud Aßbeck

Willkommen an Bord, liebe „Neue“

10 neue, ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen – mit ihnen ergeben sich neue Chancen: Mehr Menschen begleiten, neue Projekte anstoßen, das Engagement weitertragen und in die angrenzenden Gemeinden ausweiten.

Wir sind stolz auf die Akzeptanz unserer hospizlichen, ehrenamtlichen Arbeit. Denn es kommt nicht von ungefähr, dass unser Verein wieder 10 neue Hospizbegleiterinnen ausbilden konnte. Der Ausbildungsaufwand ist nicht unerheblich – Grund-/Aufbauseminar, Praktikum, zusammen ca. 120 Stunden, manchmal auch an Wochenenden. Hier stellen wir Ihnen 6 unserer neuen Kolleginnen vor. Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

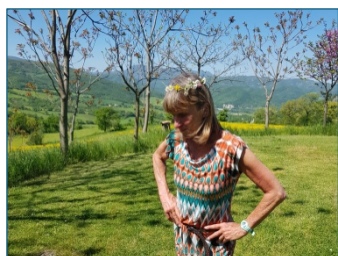
Sabine Hofmann



„Ich bin Sabine Hofmann, 60 Jahre alt, komme aus Berlin und bin Mutter eines tollen, erwachsenen Sohnes. Seit fast zwei Jahren lebe ich in Kirchheim und habe 2025 erfolgreich die Ausbildung zur Hospizbegleiterin abgeschlossen! Ehrenamtlich engagiere ich mich auch für Sternenkinder, häkle und stricke Erinnerungsstücke für die Eltern, um damit etwas Trost zu

spenden! Für mich ist es sehr wichtig, für Sterbenden da zu sein und eine würdevolle Begleitung bis zum Schluss zu geben.“

Gisela Hutter



„Ich bin seit 1988 „Kirchheimerin“, schätze die Lebensqualität und das nachbarschaftliche Miteinander in unserer Gemeinde sehr. Ich möchte einen kleinen Teil dazu beitragen, dass das so bleibt und daher engagiere ich mich seit dem vergangenen Jahr als ehrenamtliche Begleiterin im Hospizverein.“

Silvia Pahl-Leclerque



„Mein Name ist Silvia Pahl-Leclerque, ich bin 69 Jahre alt, Oma, Mama, Ehefrau und immer berufstätig gewesen als Architektin. Seit 1999 auch ehrenamtliche Gemeinderätin in Feldkirchen. Mein Mann und ich singen schon lange im Oratorienchor St. Peter in Heimstetten. Mein berufsbegleitendes Kunsttherapie-Studium hat mir Möglichkeiten eröffnet, Menschen durch

Kreativität in schwierigen Lebensphasen zu unterstützen. Dafür stehe ich und nehme mir gern Zeit, es ist für mich sehr wichtig, dass die Hospizarbeit weiterverbreitet und getragen wird!“

Erika El Sewisy



„Mein Name ist Erika El Sewisy. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne, bin seit zwei Jahren Verwaltungsamtsrätin im Ruhestand und wohne mit meiner Familie in Heimstetten. Meine Familie ist mein Zentrum, der direkte Kontakt zur Natur gibt mir Kraft und ich genieße besonders die Arbeit im Garten. Ich lese gerne Kindern im Kindergarten vor und mache mit ihnen

spannende Experimente! Auch Schülern Nachhilfe zu geben und die Fortschritte zu sehen gehört zu meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Besonders auf Zuwendung angewiesen sind Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Das war meine Motivation, die Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleiterin zu machen. Der Schulungskurs war für mich sehr bereichernd und intensiv, wir lernten die für die Begleitung notwendigen Grundlagen in Theorie und Praxis. Ich erlebe nun in den Begleitungen, wie wichtig es ist, Menschen im Alter Zuwendung zu geben, sie am Leben noch teilhaben zu lassen und einfach für sie da zu sein.“

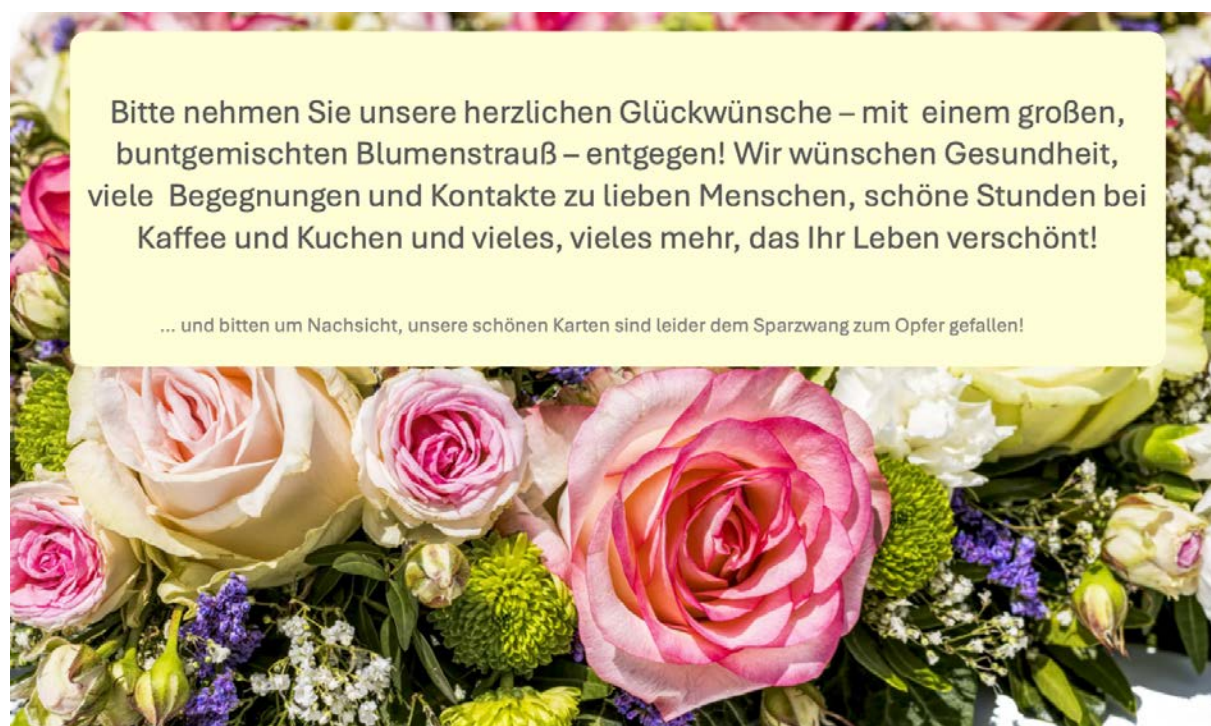
Agnes Schrieber

„Nach dem Ende meines Arbeitslebens suchte ich nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Da ich die Hospizarbeit sehr wichtig finde, habe ich 2024 meine Ausbildung zur Hospizbegleiterin gemacht und bin seitdem sehr gerne im Einsatz! Als Wirtschaftsingenieur und IT-Trainer komme ich beruflich aus einer ganz anderen Ecke. In Heimstetten wohne ich schon seit 20 Jahren, ursprünglich als echter Bayer vom Chiemsee! Mein Motto: Scheitern und Hinfallen ist keine Schande, liegenbleiben schon, also – aufstehen, Krönchen richten, weitermachen.“

Erika Potye

„Mein Name ist Erika Potye. Im letzten Jahr habe ich die Ausbildung zur Hospizbegleiterin absolviert und wurde freundlich in die Vereinsfamilie aufgenommen. Seit 2001 wohne ich mit meiner Familie in Aschheim, hier und in Kirchheim wurden auch meine drei Kinder sozialisiert. Als Eltern haben wir bei Veranstaltungen mitgeholfen, als die Kinder noch beim FC Aschheim aktiv waren. Jetzt im „Unruhe-Stand“ stelle ich gerne etwas von meiner Zeit und Energie für die Tätigkeiten im Hospizverein bereit. Ich sehe darin einen wichtigen Beitrag für ein gutes Miteinander in den drei Nachbargemeinden. Neben der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase finde ich die Aufklärung über die Arbeit im Hospizverein wichtig. Ein weiteres Betätigungsfeld liegt im Besuch von Grund- und weiterbildenden Schulen, um mit Kindern und Jugendlichen über das Thema Lebensende zu sprechen. Meine Hobbies sind lesen, Gartenarbeit, wandern, ich singe auch im Vocalista Chor! Ich freue mich, dabei zu sein und bin gespannt, was so alles noch auf mich zukommt.“

An alle lieben Geburtstagskinder



Neues von unserem Projekt: „Hospiz-/Palliativnetzwerk im Quartier“

Treffen des „Hospiz-/Palliativnetzwerk im Quartier“ am 7. Mai 2025 bringt über 30 Akteure zusammen.

Mit über 30 Teilnehmenden aus Kirchheim, Aschheim und Feldkirchen war das dritte Treffen des „Hospiz-/Palliativnetzwerks im Quartier ein voller Erfolg“. Der Austausch unter Fachkräften aus Pflege, Medizin, Seelsorge und sozialer Arbeit zeigte erneut: Die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg funktioniert – und sie wächst weiter. Ein zentrales Element des Treffens war die praxisnahe Darstellung effizienter Zusammenarbeit



Treffen „Hospiz-/ Palliativnetzwerk im Quartier“ am 07. Mai 2025 im Collegium 2000/Glashalle.

an konkreten Fallbeispielen. Dabei wurde deutlich, wie wichtig klare Kommunikation, abgestimmte Abläufe und gegenseitiges Vertrauen im Versorgungsalltag sind. Weitere Schwerpunkte waren die Notfallplanung mit **PALMA** (Patienten-Anweisungen für lebenserhaltende Maßnahmen) sowie der Umgang mit **Betäubungsmitteln (BtM)** im palliativen Kontext.

Ein weiterer Meilenstein: Es hat sich mittlerweile ein **Kernteam** gebildet, das gezielt Themen aufarbeitet, strukturiert und in das Netzwerk einbringt.

Fazit ist eindeutig: Das Netzwerk lebt – und es funktioniert. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Zusammenarbeit noch enger zu gestalten und das Angebot weiter auszubauen – ganz im Sinne unserer Patientinnen und Patienten.

„Hospiz-/Palliativnetzwerk im Quartier“

Das nächste Treffen ist am **22. Oktober 2025** im Rahmen der Hospiz- und Palliativ-Woche. Wir werden Sie dazu auf dem Laufenden halten.

Start in den Frühling mit unserem Trauer-Zeit-Café

Unser neues Angebot für Trauernde. Eingeladen sind alle, die jemanden aus ihrem persönlichen Umfeld verloren haben.



Trauer-Zeit-Café Besucher am 15. April im Cafe Mohnblume (Collegium 2000) in Heimstetten

Am 15. April starteten wir unser neues Projekt – es war sehr erfolgreich! Bei Kaffee, Tee und Keksen unterhielten wir uns im großen Kreis – immerhin 15 Teilnehmer – es war eine interessante Runde! Unser Angebot ist offen für Teilnehmer aus der Gemeinde, aber auch aus der näheren Umgebung! Die Themen wechseln, es gibt einen kleinen Impuls, und viel Gelegenheit, sich

auszutauschen. Für jeden Termin bieten wir andere Schwerpunkte und wir hoffen, einen immer größeren Kreis damit anzusprechen.

Die Trauer-Zeit-Café Termine 2025 – jeweils 15:30 – 17:00 Uhr
Café Mohnblume | Collegium 2000

15. Juli	19. August	16. September
21. Oktober	18. November	16. Dezember



Zu guter Letzt

Wir sind umgezogen. Bitte beachten

Unser neues Büro: Collegium 2000 / Betreutes Wohnen / 1. OG / Zimmer 103


Unsere Sprechzeiten

Wir begrüßen Sie gerne:

Montag **10 – 12 Uhr**

Donnerstag **15 – 17 Uhr**

Außerhalb dieser Sprechzeiten ist der Anrufbeantworter aktiv, den wir regelmäßig abhören. Bitte rufen Sie an: **Telefon:** 089 /90 77 39 55 und hinterlassen Sie uns Ihre Nachricht. Wir melden uns schnellstmöglich zurück. Außerhalb der Sprechzeiten erreichen Sie uns in dringenden Fällen auch unter 0157 3657 5606.



*Ein Herz für andere zu haben ist schön und gut,
doch man braucht auch Geld, um zu tun, was man tut.*

In diesem Sinne ist Ihre Spende immer herzlich willkommen. Damit können wir Projekte finanzieren, die nicht öffentlich gefördert werden, aber sehr wichtig für die Gesellschaft sind, beispielsweise „Hospiz und Schule“ oder das Trauerangebot.

Spenden Sie einmalig oder regelmäßig, ganz wie Sie möchten:

Münchner Bank e.G. | Hospizverein Kirchheim

IBAN: DE87 7019 0000 0004 7220 00 | BIC: GENODEF1MO1

Wir freuen uns auch immer sehr über „Zuwachs“

Werben Sie für uns in Ihrer Familie oder bei Ihren Freunden.

Als passives Mitglied helfen sie uns ebenfalls weiter.

Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Webseite unter

„Wir über uns“ oder direkt über diesen Weblink:

www.hospizverein-kirchheim.de/dokumente/HVK-Flyer.pdf



Hospizverein | Kirchheim e.V.

Leben bis zuletzt

Herausgeber: Hospizverein Kirchheim e.V.

Räterstraße 21 | 85551 Kirchheim

Büro: Betreutes Wohnen | 1. OG | Zimmer 103

Telefon: 089/90 77 39 55, Fax: 089/90 77 39 56

info@hospizverein-kirchheim.de | www.hospizverein-kirchheim.de